

Biblioteka Główna I OINT
Politechniki Wrocławskiej



100100160944

P 172
m

Der Hauptbücherei

der Kgl. Technischen Hochschule zu Breslau

geschenkt von

Ausschuss für den 12. Allgemeinen

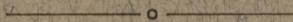
Deutschen Bergmannstag

in Breslau 1913.

Karten-Anlagen
zum
Handbuch
des Oberschlesischen Industriebezirks

(Band II der Festschrift
zum XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstage
in Breslau 1913)

Herausgegeben vom Oberschlesischen
Berg- und Hüttenmännischen Verein.



1813. 1892.
Gebrüder Böhm, Kattowitz O.-S.



100286 N/1

Karten-Anlagen

zum

Handbuch des Oberschlesischen Industriebezirks

(Band II der Festschrift
zum XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstage
in Breslau 1913)

Herausgegeben vom Oberschlesischen
Berg- und Hüttenmännischen Verein.



Sm. 472.

Verzeichnis der Karten.

- I. Übersichtskarte des Oberschlesischen Industriebezirks. Bearbeitet im Königlichen Oberbergamte zu Breslau durch Oberbergamts-Markscheider Jahr. Maßstab 1:100 000.
- II. Übersichtskarte der Besitz-Verhältnisse im Oberschlesischen Steinkohlenrevier und in den Nachbarkreisen. Von Professor Dr. R. Michael. Maßstab 1:200 000.
- III. Geologische Übersichtskarte des ober-schlesischen Steinkohlenreviers und seiner Nachbargebiete. Von Prof. Dr. R. Michael. Maßstab 1:200 000.
- IV. Übersichtskarte der Flözgruppen des ober-schlesischen Steinkohlenbezirkes. Von K. Flegel und W. Quitzow. Maßstab 1:200 000.
- V. Nördlicher Hauptteil des ober-schlesischen Steinkohlenbezirkes. Aus der Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands, Lieferung VI, Oberschlesien. Von K. Flegel. Maßstab 1:100 000.
- VI. Südwestlicher Teil des ober-schlesischen Steinkohlenbezirkes. Aus der Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands, Lieferung VI, Oberschlesien. Von K. Flegel. Maßstab 1:100 000.
- VII. Die Erzlagerstätten Oberschlesiens. Aus der Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands, Lieferung VI, Oberschlesien. Von K. Flegel. Maßstab 1:100 000.
- VIII. Einige Profile durch das ober-schlesische Steinkohlengebirge. — Angefertigt unter Benutzung desjenigen Materials, welches der Aufsichtführende Markscheider Seeliger in Zabrze für das zum Bergmannstage hergestellte Glasmodell des ober-schlesischen Steinkohlengebirges gesammelt hat.

Jnr. 472.

Erläuterungen zu den Karten.

(Zu II bis VIII abgedruckt aus dem „Handbuch des Oberschlesischen Industriebezirks“, S. 56 ff. und S. 460 f.)

Zu Karte I.

Diese topographische Karte gibt eine Übersicht über den ober-schlesischen Industriebezirk unter besonderer Berücksichtigung seiner montanindustriellen Werke. Der Industriebezirk ist dabei in seinem weiteren Umfange erfaßt. Die Karte beschränkt sich also nicht nur auf die fast ganz von der Industrie beherrschten Kreise Beuthen-Stadt und -Land, Kattowitz-Stadt und -Land, Königshütte, Gleiwitz-Stadt und Zabrze, sondern sie erstreckt sich auch auf die südlich und südwestlich an das sogenannte Hüttenrevier anschließenden Kreise Pleß, Rybnik und Ratibor — den letzteren so weit, als in ihm Steinkohlenbergbau umgeht —, ferner auf den nördlich angrenzenden Teil des Kreises Tarnowitz und im Osten bis über die Oder hinaus, um die Verbindung des Industriebezirks mit der für ihn wichtigsten Wasserumschlagstelle, dem Coseler Hafen, noch mit zur Darstellung zu bringen. Außerdem ist ein Teil der anschließenden fremden Industriebezirke von Mährisch-Ostrau, Galizien und Russisch-Polen auf der Karte enthalten. Der Maßstab 1 : 100 000 gestattet, auch in demjenigen Teile, in welchem sich Werk an Werk drängt, die wichtigsten derselben zu markieren, wobei die verschiedenen Industriezweige durch verschiedene Farben der Umrisse und Namen bezeichnet sind. Ein Verzeichnis der auf der Karte enthaltenen montanindustriellen und verwandten Werke, deren Auffindung durch ein Koordinatennetz erleichtert wird, befindet sich auf dem Rande der Karte.

Zu Karte II.

Die nach dem Besitzstand vom 1. Januar 1913 in 2. Auflage bearbeitete Karte umfaßt das gesamte Gebiet, in welchem bisher flözführendes Steinkohlengebirge nachgewiesen worden ist.

In dem preußischen Anteil sind 30 verschiedene Besitze durch je einen Farbenton hervorgehoben. Mit einem gemeinsamen weiteren Farbenton sind noch 11 kleinere Gewerkschaften kenntlich gemacht. Bergfreie oder bezüglich ihrer Besitzverhältnisse noch nicht endgültig entschiedene Flächen sind weiß gelassen. In Russisch-Polen sind 32 verschiedene Besitze dargestellt. Sie sind durch Nummern in blauer Farbe kenntlich gemacht; für die gesamte Fläche ist ein blauer Farbenton gewählt. Ebenso ist für den mährisch-österreichisch-schlesischen Anteil einerseits und für den westgalizischen Anteil

andererseits das gesamte Gebiet in je einem Farbenton dargestellt. Die verliehenen Grubenfelder, welche nur einen Bruchteil der gesamten durch Freischürfe belegten Flächen ausmachen, sind mit geraden Grenzlinien in einem etwas dunkleren Farbenton dargestellt als die Freischürfkompexe selbst.

Im südwestlichen Teile greift die Karte bis in die Gegend von Frankstadt, so weit wie neuerdings das flözführende Steinkohlengebirge nachgewiesen wurde. Der Süden und Südosten umfaßt auch Gebiete, die zurzeit hinsichtlich ihrer Kohleführung noch nicht als bewiesen gelten. Der Freischürfbesitz in diesen Gegenden ist einem häufigen Wechsel unterworfen.

Für alle weiteren Einzelheiten sei auf die Begleitworte hingewiesen, welche zu dieser Karte im Juniheft 1913 der „Zeitschrift des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins“ in Kattowitz gegeben worden sind.

Zu Karte III.

Die Karte soll ein einheitliches Bild der gesamten oberschlesischen Platte und der angrenzenden Gegenden bieten, welche z. T. bereits in den Bereich der Sudeten, beskidischen Karpathen und ihres Vorlandes auch in West-Galizien fallen. In erster Linie sollen die geologischen Verhältnisse des tieferen Untergrundes ersichtlich werden; die Karte ist nach Möglichkeit abgedeckt. Die Verbreitung des Untercarbons und der beiden Gruppen des Steinkohlengebirges wird, soweit diese Formationen nicht unmittelbar oder unter geringerer Bedeckung durch jüngere Schichten an der Tagesoberfläche anstehen, durch eine Balkenreißung in der entsprechenden Farbe veranschaulicht. Das Untercarbon wird durch eine schräge, das Obercarbon durch eine senkrechte Reißung dargestellt. Die Rand- und Muldengruppen sind im Farbenton verschieden gehalten. Die Gebiete, in welchen die Tertiärformation unter dem Diluvium und Alluvium eine größere Mächtigkeit als 50 m besitzt, sind durch eine besondere feinere Horizontalreißung in dem für das Tertiär gewählten Farbenton kenntlich gemacht. In den Triasgebieten, deren Gliederung nach den Spezialaufnahmen dargestellt werden konnte, ist die jüngere Überlagerung überall fortgelassen. Um das Kartenbild nicht zu beeinträchtigen, ist in diesem Gebiet auch auf die Darstellung des tieferen Carbonuntergrundes verzichtet worden. Die Karte enthält ferner Grenzlinien in den entsprechenden Farben, welche die unterirdische Verbreitungslinie einzelner Trias-Oligocän- und Obermiocän-Vorkommen bezeichnen. Auch die Ausdehnung des nordischen Diluviums nach Süden ist nach der bisher bekannt gewordenen Verbreitung der Geschiebe veranschaulicht. In den Grenzgebieten des produktiven Steinkohlengebirges, dessen Ausdehnung gleichfalls durch eine Linie angegeben wird, sind neuere bemerkenswerte Tiefbohrungen angeführt. Drei schematisch gehaltene Profile ergänzen die Kartendarstellung.

Zu Karte IV.

Um ein möglichst einfaches und klares Bild der Lagerungsverhältnisse des Steinkohlengebirges zu geben, sind die durch Zusammenfassung mehrerer Flöze gebildeten Stufen (die Ostrauer-, Sattelflöz-, Rudaer-, Orzescher- und Lazisker-Schichten) nach der von der Königl. Geologischen Landesanstalt aufgestellten Gliederung in verschiedenen Farben zur Darstellung gelangt. Dabei sind die Schichten der Randgruppe mit einem dunklen Carbonton von denen der Muldengruppe mit einem helleren Ton unterschieden. Der Einfachheit und Klarheit wegen wurde auch davon abgesehen, die einzelnen Flözschichten in mehreren Horizonten darzustellen, so daß jeder Teil des Steinkohlenbezirks immer einen bestimmten Horizont zur Anschauung bringt. Leider konnte der verschiedenen geographischen Höhenunterschiede und der bergmännischen Aufschlüsse wegen kein einheitliches Niveau in Frage kommen. Für den nördlichen Hauptteil, für das Rybniker und für das Ostrau-Karwiner Revier erwies sich der Horizont ± 0 N. N. am geeignetsten. Für die weiter im Innern gelegene Lazisker Mulde mit ihrer Umgebung mußte der Horizont $+ 200$ N. N. und für den östlichen russischen und österreichischen Anteil der Horizont $+ 100$ N. N. gewählt werden. Innerhalb der einzelnen Flözschichten selbst sind in demselben Horizont aus Gründen der Übersichtlichkeit manchmal nur ein Flöz, öfters aber auch mehrere Flöze zur Darstellung gelangt. So enthalten besonders die Ostrauer Schichten, bei denen von einer Unterteilung in ältere und jüngere (untere und obere Ostrauer Schichten) abgesehen wurde, in demselben Horizont eine größere Anzahl von Flözen, während z. B. von den Sattelflözschichten nur das liegendste Flöz, das Reden-Pochhammer-Flöz, eingezeichnet ist. Zur Vervollständigung der Karte ist das Pochhammer-Flöz und das Antonie-Flöz bei $- 1000$ N. N. einkonstruiert. Soweit die Oberfläche des Steinkohlengebirges aus Bohrungen bekannt ist, ist sie durch Höhenlinien (Isohypsen) in Vertikalabständen von je 100 m dargestellt.

Zwei Profile A/B und C/D geben ein Bild von dem geologischen Aufbau und den Lagerungsverhältnissen im nördlichen Teile des oberschlesischen Steinkohlenrevieres, dem eigentlichen oberschlesischen Industriebezirk.

Zu Karte V.

Im nördlichen Hauptteil des oberschlesischen Steinkohlenbezirkes sind die einzelnen Flözstufen, und zwar die Ostrauer, Sattelflöz-, Rudaer, Orzescher und Lazisker Schichten, meistens nur durch ein Flöz bis zur Landesgrenze in einem einheitlichen Niveau ± 0 N. N. zur Darstellung gelangt. Für den russischen und österreichischen Beckenanteil mußte der Horizont $+ 100$ N. N. gewählt werden. Die Schichten der Randgruppe und der Muldengruppe sind, soweit sie bergmännisch aufgeschlossen sind, durch einen dunklen und

einen helleren Farbenton gekennzeichnet. Von Flözkonstruktionen ohne ausreichende Bohraufschlüsse wurde wegen ihrer Unsicherheit abgesehen; der nur durch Bohrungen bekannte Beckenanteil wurde durch einen dritten hellen Farbenton dargestellt. Als Leitflöz für die Sattelflöz-Schichten diente das Reden-Pochhammer-Flöz, für die Rudaer Schichten am Südrande des Hauptteils das Antonie-Flöz und in der Beuthener Spezialmulde für die Rudaer und Orzescher Schichten die liegenden Flöze dieser Schichtenreihen. Von den sehr zahlreichen Bohrungen konnten nur die wichtigsten durch konzentrische Kreise in der Farbe der durchbohrten Flözstufen eingetragen werden. Die daneben gestellten Zahlen bezeichnen den Ansatzpunkt des Bohrloches und das Liegende des Deckgebirges sowie der einzelnen durchsunkenen Flözschichten in der Farbe dieser Flözschichten, bezogen auf N. N. Die Namen der in Betrieb befindlichen Bergwerke sind für den preußischen Teil vollständig, für den russischen Anteil nur insoweit, als Material darüber zu erlangen war, nach ihrer relativen wirtschaftlichen Bedeutung durch die Umrandung der Namensschilder gekennzeichnet. Den einzelnen Abstufungen ist der Wert der Jahresfördermenge an Steinkohlen zu Grunde gelegt; die Grenzen der Abstufungen sind ziemlich weit gegriffen. Durch die Farbe innerhalb der Namensschilder werden Steinkohlenbergwerke im Aufschluß, im Betrieb und außer Betrieb unterschieden. Von den letztgenannten sind jedoch nur die wichtigsten, die ehemals eine besondere wirtschaftliche Bedeutung besessen haben, berücksichtigt. Die wirtschaftlichen Anlagen beziehen sich auf das Jahr 1911.

Zu Karte VI.

Die Kartendarstellung gibt einen Überblick über die sogenannte Rybniker und die österreichische Ostrau-Karwiner Mulde. Die einzelnen Flözstufen, und zwar die Ostrauer, die Sattelflöz-, die Rudaer und die Orzescher Schichten, sind in dem einheitlichen Horizont ± 0 N. N. durch ihre bedeutendsten Flöze in verschiedenen Farben, soweit sie durch Bergbau aufgeschlossen sind, zur Darstellung gelangt. Die Flözschichten der Randgruppe sind mit einem dunklen Carbonton, die der Muldengruppe mit einem helleren Ton hervorgehoben. Von Konstruktionen lediglich nach Bohrungen wurde abgesehen; das durch Bohrungen nachgewiesene produktive Steinkohlengebirge wurde durch einen dritten helleren Farbenton gekennzeichnet. Von der großen Zahl von Bohrungen sind nur die wichtigsten durch konzentrische Kreise in der Farbe der durchsunkenen Flözschichten eingetragen. Die daneben stehenden Zahlen geben an: den Ansatzpunkt des Bohrloches, das Liegende des Deckgebirges und das Liegende der einzelnen durchsunkenen Flözschichten in der Farbe der entsprechenden Flözschichten, bezogen auf N. N. Die im Betriebe befindlichen Steinkohlenbergwerke konnten sowohl auf preußischem wie auch auf österreichischem Gebiete vollständig ihrer relativen wirtschaftlichen Be-

deutung nach aufgenommen werden. Nur wird die amtliche österreichische Statistik nicht nach Bergwerken, sondern nach einzelnen Schachtanlagen geführt. Unterschieden sind Steinkohlenbergwerke im Aufschluß, in Förderung und außer Betrieb, je nach der Farbe innerhalb der Namenschilder, und ferner Steinkohlenbergwerke je nach dem Werte der Jahresfördermenge an Steinkohlen durch die Umrandung der Namenschilder, wobei als Grenzstufen 100 000 M, 500 000 M, 1 Million M und 5 Millionen M und darüber zu Grunde gelegt sind. Die wirtschaftlichen Angaben beziehen sich auf das Jahr 1911.

Zu Karte VII.

Die Kartendarstellung soll einen möglichst einfachen Überblick über die im oberschlesischen Industriebezirk auftretenden Erze gewähren. Zu diesem Zweck sind die in zwei Horizonten des Muschelkalks abgelagerten Blei- und Zinkerze, sowie die in Taschen des Muschelkalks vorkommenden Eisenerze in einer Projektion auf die Erdoberfläche zur Darstellung gelangt. Nur die bereits abgebauten oder durch den Bergbau aufgeschlossenen Erzmassen sind berücksichtigt. Nach der Farbe sind unterschieden: Bleierze (Bleiglanz) blau, Zinkerze (Blende und Galmei) gelb und Eisenerze (Brauneisenstein) rot. Die relative wirtschaftliche Bedeutung der Bergwerke wird durch die verschiedene Umrandung der Namenschilder ausgedrückt, und nach der Farbe innerhalb der Namenschilder selbst werden unterschieden: Bergwerke im Betrieb, im Aufschluß und außer Betrieb. Von den nicht mehr im Betriebe befindlichen Bergwerken sind nur die wichtigsten, die ehemals eine besondere wirtschaftliche Bedeutung besessen haben, in die Karte aufgenommen. Von den Blei-Zinkerz-Bergwerken konnten im Interesse der Übersichtlichkeit nur die im Betriebe befindlichen eingezeichnet werden. Zur Unterscheidung sind die Namen der Blei-Zinkerz-Bergwerke mit blauer Schrift, die der Eisenerzförderungen (in Schlesien Grundeigentümerbergbau) mit roter Schrift bezeichnet. Für die relative wirtschaftliche Bedeutung der Bergwerke ist der Wert der Jahresförderung an Erzen zugrunde gelegt. Für die Abstufungen wurden gewählt 100 000 M, 500 000 M, 1 Million M. und 5 Millionen M und darüber. Die im Betriebe befindlichen Hütten, und zwar Eisen-, Blei- und Zinkhütten, sind durch verschiedene Signaturen in der Farbe des Metalls nach ihrer relativen wirtschaftlichen Bedeutung unter Beifügung des Namens eingezeichnet. Je nach dem Werte der Jahreserzeugung an Rohmetall sind die Signaturen nur umrandet, halb oder ganz ausgefüllt. Als Abstufungen sind für Eisenhütten 2 Millionen, 10 Millionen und 20 Millionen Mark, für Blei- und Zinkhütten 5 Millionen M, darunter und darüber gewählt. Es ist bemerkenswert, daß mit Ausnahme der Lazy-Zinkhütte alle Hütten außerhalb des Erzreviers im Hauptsteinkohlenbezirk liegen. Das Erz reist also in

Übersichtskarte des Oberschlesischen Industriebezirkes.

Aus Anlaß des XII. Allgemeinen Deutschen
Bergmannstages zu Breslau 1913
herausgegeben vom
Oberschlesischen Berg- u. Hüttenmännischen Verein
in Kattowitz,
bearbeitet im Königlichen Oberbergamte zu Breslau
durch Oberbergamts-Markschreier Jahar.
Maßstab 1:100000.

- ### Betriebene Bergwerke.
- #### a. Steinkohlenbergwerke.
- 1. Anhaltische Grube B 6
 - 2. Cos. Anna Grube E 3
 - 3. Bestenaglick E 3
 - 4. Johanne-Schacht E 3
 - 5. Heine-Schacht C 6
 - 6. Kgl. Stöckw. bei Bielawitz C 6
 - 7. Rindbald-Schacht C 5
 - 8. Dehnb.-Schacht C 5
 - 9. Gude-Grube C 5
 - 10. Bierack-Schicht (im privileg. Berg-
besitz der freien Stände-
herchaft) D 7
 - 11. Braudgrube (im privileg. Berg-
besitz der freien Stände-
herchaft) D 6
 - 12. Cos. Brandenburg Grube D 7
 - 13. Cos. Carlsegen Grube D 7
 - 14. Castellano B 5, 6
 - 15. Neu cos. Charlottengrube (mit
Lea) D 7
 - 16. a. Schöner-Schacht E 3
 - 17. b. Leo-Schacht C 7
 - 18. Chassé (mit cos. Fanny) C 7
 - 19. Cos. Geopha Grube C 6
 - 20. Cos. Concordia und Michael-
Grube B 3
 - 21. Cos. Deutschland C 5
 - 22. Donnersmarkt E 4
 - 23. Cos. Stöckw. Donnersmarkt-
hütte (früher Neue Altwitz) B 5
 - 24. Dabonko D 5
 - 25. Emanuelsegen (im privileg. Berg-
besitz der freien Stände-
herchaft) D 7
 - 26. Friedeagruhe C 7
 - 27. Emmen E 3
 - 28. Cos. Fanny (Betriebsgemein-
schaft mit Chassé) C 7
 - 29. Friedland Grube C 7
 - 30. Cos. Sigr. Florentine C 6
 - 31. a. Friedrich-Schacht I u. II B 6
 - 32. b. Schwert-Schacht B 6
 - 33. c. Grotte-Schacht C 6
 - 34. Friedeagruhe C 6
 - 35. Friedeagruhe (im privileg. Berg-
besitz der freien Stände-
herchaft) D 7
 - 36. Cos. Georg Grube C 7
 - 37. Cos. Gleibitz C 7
 - 38. Cos. Gleibitz Steinkohlen-
Grube C 5
 - 39. a. Krieger- u. Grundmann-
Schacht C 7
 - 40. b. Röhren- u. Kaiser-Wil-
helm-Schacht C 7
 - 41. c. Nils-Schacht C 7
 - 42. d. Carner-Schacht C 5
 - 43. Cos. Witzler Steinkohlen-
Grube C 5
 - 44. Gottes Segen C 6
 - 45. a. Adolph-Schacht C 6
 - 46. b. Hillbrand-Schacht D 6
 - 47. Gott mit uns C 6
 - 48. Graf Franz C 6
 - 49. Gröfin Laura B 6
 - 50. a. Hugo-Schacht I und II B 6
 - 51. b. Bata-Schacht I und II B 6
 - 52. Hedwigswald B 6
 - 53. Cos. Heintzgrube B 6
 - 54. Heinrichsgrube (im privileg. Berg-
besitz der freien Stände-
herchaft) D 7
 - 55. Heinrichsgrube III (im privileg.
Bergbesitz der freien Stände-
herchaft) D 6
 - 56. Cos. Heubühne Steinkohlen-
grube C 7
 - 57. a. Alfred-Schacht C 7
 - 58. b. Fürst Pauline Schacht C 7
 - 59. Cos. Hoyer-Laura-Grube E 3
 - 60. Cos. Hugo u. Zwing Grube C 6
 - 61. Cos. Hultschiner Steinkohlen-
grube C 6
 - 62. a. Anselm-Schacht I und II C 2
 - 63. b. Oskar-Schacht I und II C 2
 - 64. Ver. Karsten Centrum B 6
 - 65. Kgl. Stöckw. bei Kurau C 5
 - 66. a. von Volen-Schächte I u. II C 5
 - 67. b. Schächte III u. IV C 5
 - 68. König C 5
 - 69. a. Nowfeld (Nordfeld-S. u. II) B 6
 - 70. b. Ostfeld (1. von Kose-S. III) C 6
 - 71. c. Ostfeld (Bismarck-S. u. II) C 6
 - 72. d. Westfeld (Bismarck-S. u. I) C 5
 - 73. Westfeld (von Kose-S. Car-
nal-S. u. Westfeld-S.) C 5
 - 74. Königin Luise C 5
 - 75. a. Westfeld (Prensb.-Sch.) C 5
 - 76. b. Westfeld (von Kose-S. Car-
nal-S. u. Westfeld-S.) C 5
 - 77. Sigr. Laurahütte (mit Ver.
Sammensitzer Stöckw.) B 7
 - 78. a. Röhren-Schacht C 7
 - 79. b. Fanny-Schacht C 7
 - 80. c. Knopf-Schacht C 7
 - 81. Cos. Leo (Betriebsgemeinschaft
mit Neu-Scharley) E 3
 - 82. Lithandra C 6
 - 83. Ludwigsglück B 5
 - 84. Ver. Mathilde-Grube C 6
 - 85. a. Ostfeld (Schacht I - III) C 6
 - 86. b. Westfeld (Jost-S.) B 6
 - 87. Max C 7
 - 88. Myslowitz C 7
 - 89. Neu-Gleibitz (früher Cos.
Trostschlagen Grube) D 6
 - 90. Neu-Praxema C 7
 - 91. Ochringes C 5
 - 92. Oheim C 6
 - 93. Cos. Paulus Hörschmann
Steinkohlen-Grube B 6
 - 94. a. Grotte-Schacht B 6
 - 95. b. Hörschmann-Grube B 6
 - 96. c. Grotte-Schacht B 6
 - 97. d. Grotte-Schacht B 6
 - 98. e. Grotte-Schacht B 6
 - 99. Preußen B 6
 - 100. Prinzengruhe (im privileg. Berg-
besitz der freien Stände-
herchaft) D 6
 - 101. Cos. Radzionkau-Grube E 4
 - 102. Röhmer Grube (früher Johann
Jakob) B 6
 - 103. Schlesien B 6
 - 104. Cos. Wolfgang C 6
 - 105. a. Vorkriegs-Schacht C 6
 - 106. b. Clara-Schacht C 6
- #### b. Erzbergwerke.
- 1. Zink- u. Bleierzgw. Biel-
Scharley B 6
 - 2. Eisenzgw. Bobrowitz A 6
 - 3. Zinkzgw. Brannowitz B 6
 - 4. Zinkzgw. Cecilie B 6
 - 5. Zinkzgw. Emilienfreude
(ausgeh. Eisenzgw.) B 6
 - 6. Ver. Eisenzgw.werke der
O.S. Eisenindustrie A. G.
(Abteilungen siehe Radzion-
kau Nord und Süd) A 6
 - 7. Zinkzgw. Festina A 6
 - 8. Zinkzgw. Fiedlerglück (mit
Jenny Otto und Wilhelmglück
Ostfeld) B 6
 - 9. Kgl. Blüthenberg-Friedrich
Zinkzgw. Jenny Otto (Be-
triebsgemeinschaft m. Fiedler-
glück) B 6
 - 10. Zink- u. Schwefelzgw. cos.
Marta B 6
 - 11. Zinkzgw. Neue Helene B 6
 - 12. Zink- u. Neuhald B 6
 - 13. Zink- u. Blüthenberg-Neu-Scharley
Zinkzgw. cos. Neue Viktoria
Zinkzgw. Redlichkeit (Be-
triebsgemeinschaft mit
Friederich) A 6
 - 14. Zinkzgw. Rococo B 6
 - 15. Radzionkau Nord (Ver. Eisen-
zgw.werke der O.S. Eisen-
industrie A. G.) A 6
 - 16. Radzionkau Süd (Ver. Eisen-
zgw.werke der O.S. Eisen-
industrie A. G.) B 6
 - 17. Eisenzgw. Rudy Piekar
(Cobal) A 6
 - 18. Eisenzgw. Tarnowitz (Bismarck) A 6
 - 19. Eisenzgw. Tarnowitz (Cobal) A 6
 - 20. Eisenzgw. Tarnowitz-Bage-
Repten A 6
 - 21. Eisenzgw. Tarnowitz-Bage-
Repten Abt. Friederichgrube A 6
 - 22. Eisenzgw. Tarnowitz-Crafft
Tarnowitz No. 27 A 6
 - 23. Zinkzgw. Unsold (Betriebs-
gemeinschaft mit Redlich-
glück) A 6
 - 24. Zinkzgw. Wilhelmglück
Ostfeld (Betriebsgemeinschaft
mit Fiedlerglück) B 6

- ### Eisenhütten.
- 1. Baldonhütte C 7
 - 2. Biarmhütte C 6
 - 3. Cos. Böhrer, Rathor E 2
 - 4. Bleiwerk B 5, 6
 - 5. Donnersmarkt-Hütte B 5
 - 6. Drahtwerke Gleiwitz B 4
 - 7. Eisenhütte C 6
 - 8. W. Fitzer C 6
 - 9. Friederichshütte C 6
 - 10. R. Fitzer'sche Schrauben- und
Nietenfabrik C 7
 - 11. Gans & Co., Rathor E 2
 - 12. Kgl. Hütte in Gleiwitz C 5
 - 13. Wilhelm Hegenschmidt Co.
Rathor E 2
 - 14. Hornhütte C 7
 - 15. Hoffmannhütte (Rathorham-
merhütte) B 6
 - 16. Hühnerhütte B 6
 - 17. Hühnerhütte-Werke B 5
 - 18. Julehütte C 6
 - 19. Kanka & Kuntze, Zwenkau C 7
 - 20. Koste Nachfolger, Nicola D 6
 - 21. Krotzschhütte B 6
 - 22. Laurahütte B 7
 - 23. Ludwigshütte (Münstermann)
Kattowitz C 7
 - 24. Marthahütte C 7
 - 25. Oberschlesische Kokswerke
Friederich B 5
 - 26. Rodenhütte B 5
 - 27. R. Schickel'sche Hütte B 6
 - 28. Eisenhütte Sillesia D 4
 - 29. Wälderhütte, Eichenhütte und
Zwölferhütte, Nicola D 6
- ### Metallhütten.
- #### a. Zinkhütten und Zink- walzwerke.
- 1. Antonienhütte (Zinkwalzwerk) C 6
 - 2. Bernhardt-Zinkhütte C 7
 - 3. Beuthener Hütte (Rathorhütte)
Clara-Hütte C 6
 - 4. Clara-Hütte C 6
 - 5. Franz-Hütte C 6
 - 6. Goldhütte B 6
 - 7. Goldste-Hütte B 6
 - 8. Hörschmann-Hütte und Zink-
walzwerk C 7
 - 9. Hugo-Zinkhütte C 6
 - 10. Johann-Röhricht C 7
 - 11. Königshütte C 7
 - 12. Königshütte-Zinkwalzwerk bei
Myslowitz C 7
 - 13. Laryhütte B 6
 - 14. Liebfrauengrube-Hütte C 6
 - 15. Florin-Hütte C 7
 - 16. Pauls-Zinkhütte C 7
 - 17. Fiedlerhütte-Zinkwalzwerk
Rococo-Hütte B 3
 - 18. Rossmunde-Zinkhütte C 6
 - 19. Schoppitz-Zinkwalzwerk
(Zinkwalzwerk) C 7
 - 20. Silberhütte und Zinkwalz-
werk B 6
 - 21. Thuro-Zinkhütte C 6
 - 22. Ullmanns- und Sager-Hütte C 7
 - 23. Wilhelmine Zinkhütte C 7
- #### b. Blei- und Silberhütten.
- 1. Kgl. Friederichshütte A 5
 - 2. Wälderhütte C 7
- ### Industriebetriebe anderer Art.
- 1. Oberschlesische Kokswerke B 5
 - 2. Sprengstoffabrik Kriewald C 4
 - 3. Albersen E 7
 - 4. Hühnerhütte, Papierfabrik, bei
Tarnowitz B 5
 - 5. A. Deichsel, Drahtseilfabrik B 3
 - 6. Chemische Fabrik, vormals
Scharff & Co., Zwenkau C 6
 - 7. Chemische Fabrik, Idawitz C 6
 - 8. Chemische Werke Carbon,
Rathor E 2
 - 9. Kopperhammerwerk Schwien-
beckowitz C 6
 - 10. Plania-Werke, Rathor E 2
 - 11. Röhmer Werke, Schwien-
beckowitz C 6



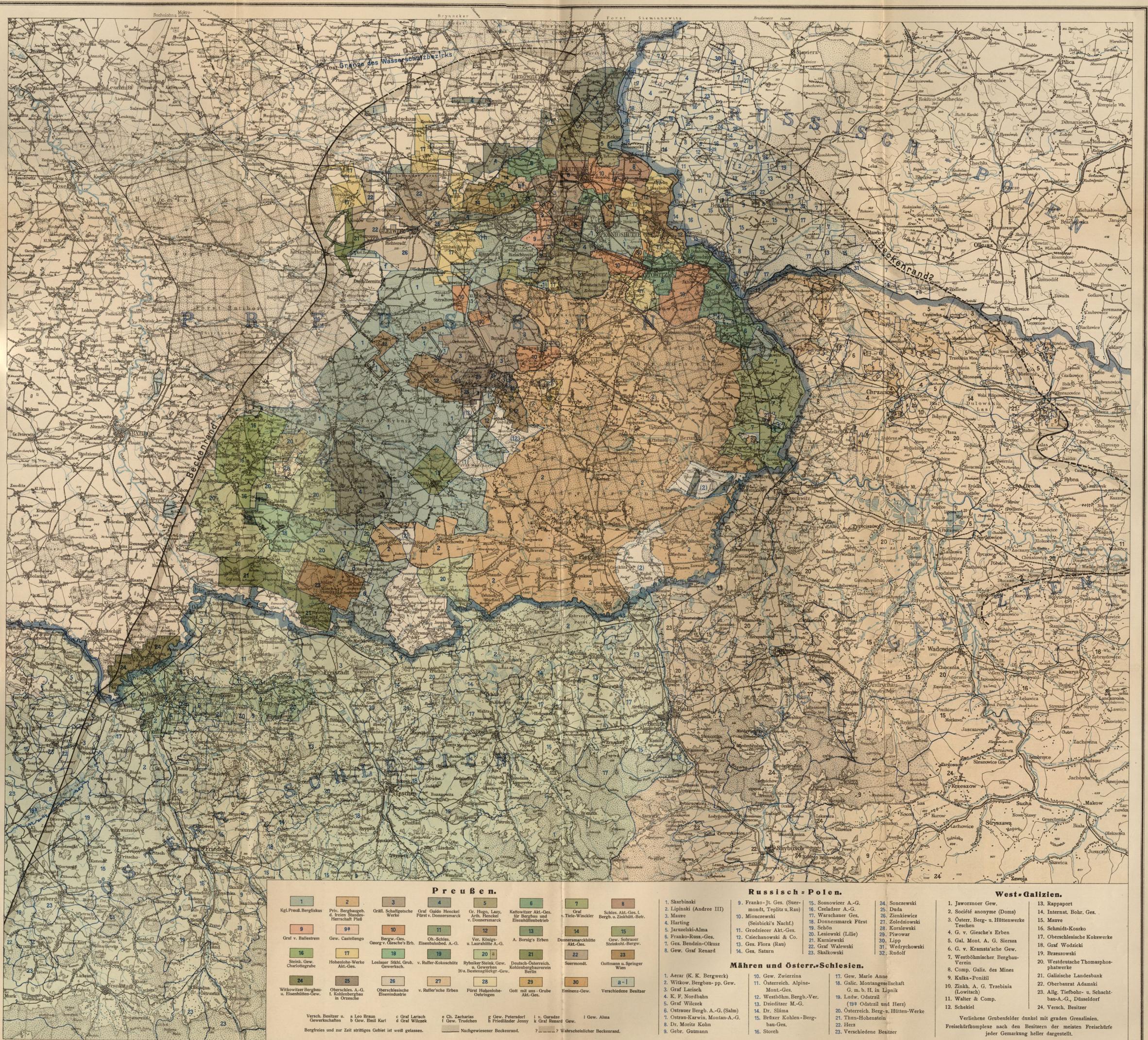
Zeichen- u. Farben-Erklärung.

	Stadt		Zink- u. Blei-Hütte		Eisen-Hütte
	Dorf		Eisen-Adigen		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft
	Grube		Wasserkraft		Wasserkraft

Übersichtskarte der Besitz-Verhältnisse im Oberschlesischen Steinkohlenrevier und den Nachbarbezirken

von Prof. Dr. R. Michael.

Herausgegeben vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein. Maßstab 1:200.000.



Preußen.									
1. Kgl. Preuß. Bergiskus	2. Priv. Bergbesitzg. d. freien Ständes-Herrschaft Pflüß	3. Graf. Schaffgotsche Werke	4. Graf Guido Henckell Fürst v. Donnersmarck	5. Gr. Hugo, Lasy, Art. Henckell für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb	6. Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb	7. Graf v. Tiele-Winckler	8. Schles. Akt.-Ges. f. Berg- u. Zinkb.-Berg.	9. Graf v. Ballestren	10. Gew. Castellengo
11. Berg.-Ges. Georg v. Giesche's Erb.	12. Ob.-Schles. Eisenbahnbed. A.-G.	13. Ver. König- u. Laurahütte A.-G.	14. A. Borsig's Erben	15. Rybniker Steink. u. Gewerksch. 39a. Bestenlichtgr.-Gew.	16. Deutsch-Osterr. Kohlenbergbauverein Berlin	17. Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.	18. Loslauer Stöhl. Grub. u. Gewerksch.	19. v. Ruffer-Kokoschitz v. Ruffer'sche Erben	20. Fürst Hohenzollern-Oberkirch
21. Witkower Bergbau- u. Eisenhütten-Gew.	22. Oberschles. A.-G. f. Kohlenbergbau in Orzesche	23. Oberschlesische Eisenindustrie	24. v. Ruffer'sche Erben	25. Fürst Hohenzollern-Oberkirch	26. Gott mit uns - Grube Akt.-Ges.	27. Ebnitz-Gew.	28. Verschiedene Besitzer	29. Witkower Bergbau- u. Eisenhütten-Gew.	30. Oberschles. A.-G. f. Kohlenbergbau in Orzesche

Versch. Besitzer u. a. Leo Bram
 a. Graf Larisch
 b. Gew. Emil Kari
 c. Graf Wilczek
 d. Graf Wilczek
 e. Ch. Zacharias
 f. Gew. Trudchen
 g. Gew. Petersdorf
 h. Friedländer Jenny
 i. v. Guradze
 j. Gew. Alma
 k. Graf Renard
 l. Gew. Alma
 m. Nachgewiesener Beckenrand.
 n. 7. Wahrscheinlicher Beckenrand.

Russisch-Polen.				
1. Skarbinski	2. Lipinski (Andree III)	3. Mauve	4. Harting	5. Jaruzelski-Alma
6. Franko-Russ.-Ges.	7. Ges. Bendzin-Olkusz	8. Gew. Graf Renard	9. Franko-J. Ges. (Sieromond, Teplitz u. Ran)	10. Mionczewski (Seibicki's Nachf.)
11. Grodzicer Akt.-Ges.	12. Czichowski & Co.	13. Ges. Flora (Ran)	14. Ges. Saturn	15. Sonowier A.-G.
16. Celadzer A.-G.	17. Warschauer Ges.	18. Donnersmarck Fürst	19. Schön	20. Lesiewski (Lilie)
21. Karniewski	22. Graf Walewski	23. Skalkowski	24. Sonczewski	25. Duda
26. Zienkiewicz	27. Zoledziowski	28. Koralewski	29. Pawowar	30. Lipp
31. Wedychowski	32. Rudolf			

West-Galizien.				
1. Jaworzner Gew.	2. Societe anonyme (Doms)	3. Osterr. Berg- u. Hüttenwerke Teschen	4. G. v. Giesche's Erben	5. Gal. Mont. A. G. Sierza
6. G. v. Krainsta'sche Gew.	7. Westböhmer Bergbau-Verein	8. Comp. Galiz. des Mines	9. Kulka-Ponizil	10. Zinkh. A. G. Trebinia (Lowitsch)
11. Walter & Comp.	12. Schekiel	13. Rappaport	14. Internat. Bohr. Ges.	15. Mauve
16. Schmidt-Kosko	17. Oberschlesische Kokswerke	18. Graf Wodzicki	19. Brzeszowski	20. Westdeutsche Thomasphosphatwerke
21. Galizische Landesbank	22. Oberbaureit Adamski	23. Allg. Tiefbohr- u. Schachtbau-A.-G. Düsseldorf	24. Versch. Besitzer	

Vergleichen Grabenfelder dunkel mit graden Grenzlinien.
 Freischürfkompexe nach den Besitzern der meisten Freischürfe jeder Gemarkung heller dargestellt.

GEOLOGISCHE ÜBERSICHTSKARTE DES OBERSCHLESISCHEN STEINKOHLENREVIERS UND SEINER NACHBARGEBIETE.

Nach Aufnahmen der Königl. Preuß. Geologischen Landesanstalt, älteren Spezial- und Übersichtskarten sowie eigenen Begehungen
zusammengestellt von R. Michael.

Aus Anlaß des XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages zu Breslau 1913, mit Unterstützung des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins
herausgegeben von der Königlich Preussischen Geologischen Landesanstalt.

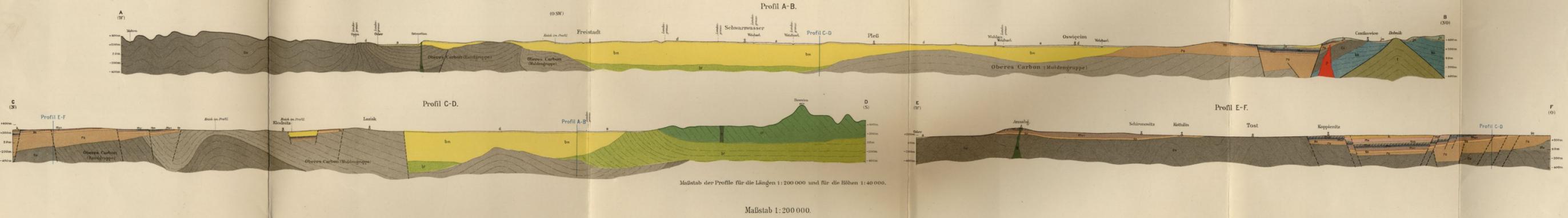
Anlagekarte III
zum „Handbuch des Oberschlesischen Industriebezirks“,
herausgegeben vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein in Kattowitz.

Farbenerklärung:

Alluvium	a	Sand und Ton der Täler
Diluvium	d	Geröllschichten und Sand
Tertiär	bn	Kalk und Ton (Tegel)
	in	im Untergrunde
Alttertiär	bf	Bläuliche Sande und Tonen (Pfla) der Brunnen im Untergrunde
	ba	Sandstein und langer Kalkstein
Oberer Kreide	ko	Sandstein und Mergel
Untere und Obere Kreide	cr	Sandstein und Mergel der Brunnen + 2 Pfla
Jura	jo	Kalkstein des weißen Jura
	jm	Sandstein und Ton des braunen Jura
Keuper	k	Leiten und Sandstein
	mo	Kalkstein und Mergel
Muschelkalk	mm	Mergeliger Kalkstein
	mu	Kalkstein des oberen Müschelkalk (Muschelkalk)
Untere	mu	Kalkstein des unteren Müschelkalk
	so	Buntsandstein und Leiten des Rot
Ober-Rotliegendes	ro	Sandstein, Schieferen und Kieselmergel
Mittleres Ober-Carbon	sm	Schieferen, Sandstein und Kieselmergel der Siles- und Müschelgruppe im Untergrunde

Farbenerklärung:

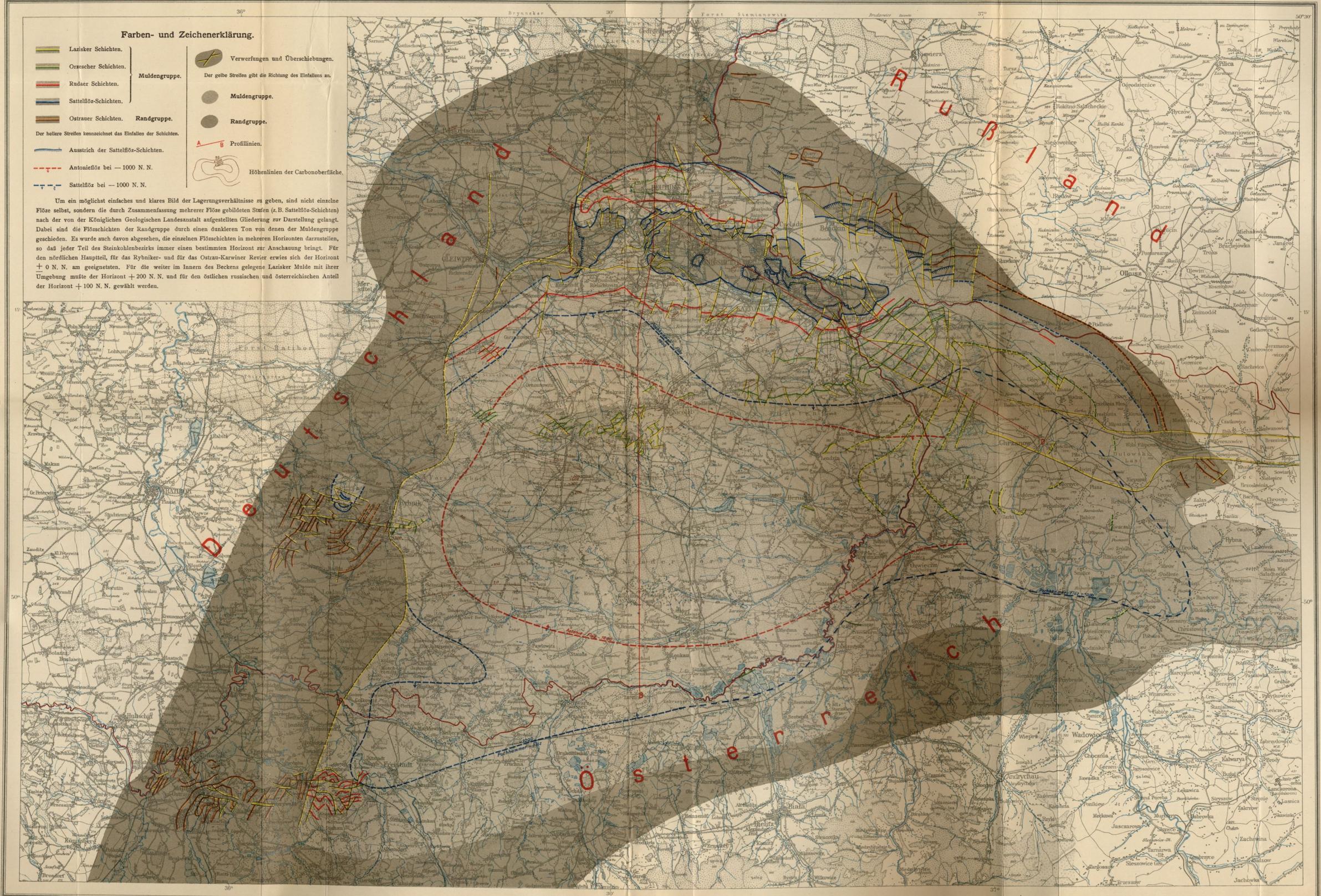
sm	Schieferen, Sandstein und Kieselmergel der Siles- und Müschelgruppe im Untergrunde	Unteres Ober-Carbon
cr	Sandstein, Gesteine und Kieselmergel im Untergrunde	Untere Carbon
ko	Kalkstein	
ba	Kalk und Tonstein	Mittleres und Oberes Devon
ro	Porphyr und Mergel	Eruptivgesteine
so	Bunt Sandstein	
jo	Silberne der Kreide	
jm	Silberne der Ober-Muschel im Untergrunde	
ko	Sand und Mergel des oberen Müschelkalk im Untergrunde	
mu	Mergeliger Kalkstein im Untergrunde	
mm	Silberne der Jura im Untergrunde	
mu	Obere, untere Sand- und Kieselmergel im Untergrunde	
mu	Obere, untere Unter- und Ober-Carbon im Untergrunde	
so	Eruptionen	
ro	Brüche und Stiche der Schichten	
SSO	Silberne Sandstein auf Kalk (mit braunem Sand)	
SO	Fingige Sandstein auf Kalk (mit braunem Sand)	



Übersichtskarte der Flözgruppen des Oberschlesischen Steinkohlenbezirks.

Bearbeitet von K. Flegel und W. Quitzow.

Aus Anlaß des XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages zu Breslau mit Unterstützung des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins herausgegeben von der Königl. Geologischen Landesanstalt zu Berlin 1913



Farben- und Zeichenerklärung.

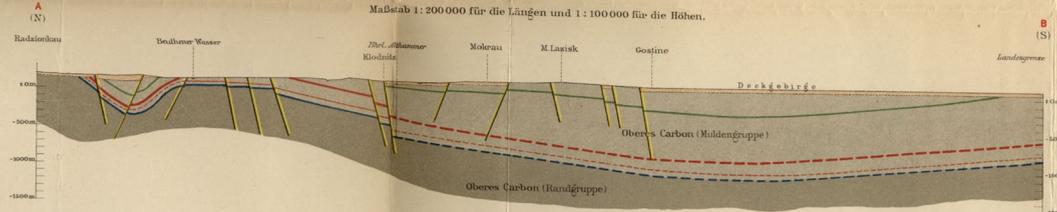
- Lazsker Schichten.
- Orzescher Schichten.
- Rudaer Schichten.
- Sattelförs-Schichten.
- Ostrauer Schichten.
- Muldengruppe.
- Randgruppe.
- Der hellere Streifen kennzeichnet das Einfallen der Schichten.
- Ausstich der Sattelförs-Schichten.
- Antonieflöz bei -1000 N.N.
- Sattelflöz bei -1000 N.N.
- Verwerfungen und Überschiebungen.
- Der gelbe Streifen gibt die Richtung des Einfalles an.
- Muldengruppe.
- Randgruppe.
- Profillinien.
- Höhenlinien der Carbonoberfläche.

Um ein möglichst einfaches und klares Bild der Lagerungsverhältnisse zu geben, sind nicht einzelne Flöze selbst, sondern die durch Zusammenfassung mehrerer Flöze gebildeten Stufen (z.B. Sattelförs-Schichten) nach der von der Königl. Geologischen Landesanstalt aufgestellten Gliederung zur Darstellung gelangt. Dabei sind die Flözsichten der Randgruppe durch einen dunkleren Ton von denen der Muldengruppe geschieden. Es wurde auch davon abgesehen, die einzelnen Flözsichten in mehreren Horizonten darzustellen, so daß jeder Teil des Steinkohlenbezirks immer einen bestimmten Horizont zur Anschauung bringt. Für den nördlichen Hauptteil, für das Rybniker- und für das Ostrau-Karwiner Revier erwies sich der Horizont + 0 N.N. am geeignetsten. Für die weiter im Innern des Beckens gelegene Lazsker Mulde mit ihrer Umgebung mußte der Horizont + 200 N.N. und für den östlichen russischen und österreichischen Anteil der Horizont + 100 N.N. gewählt werden.

Lith. Anst. v. Bogdan Gogawius, Berlin W. Bülowstr. 66.

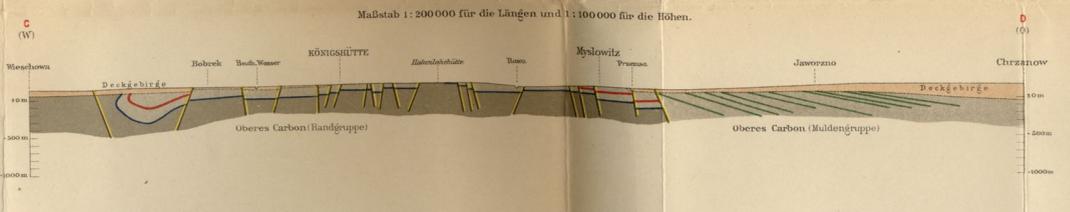
Profil A-B.

Maßstab 1: 200 000 für die Längen und 1: 100 000 für die Höhen.



Profil C-D.

Maßstab 1: 200 000 für die Längen und 1: 100 000 für die Höhen.



Maßstab 1: 200 000.

Nördlicher Hauptteil des Oberschlesischen Steinkohlenbezirks.

Aus der Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands, Lieferung VI, Oberschlesien.

Bearbeitet von K. Flegel.

Aus Anlaß des XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages zu Breslau mit Unterstützung des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins herausgegeben von der Königlichen Geologischen Landesanstalt zu Berlin 1913.



Topographische Grundlage nach der Topogr. Übersichtskarte des Deutschen Reiches.

Farbenerklärung.

- Muldengruppe**
- Lazisker Schichten.
 - Orzescher Schichten.
 - Rudaer Schichten.
 - Sattelfösz-Schichten.
 - Ostrauer Schichten.
- Der hellere Streifen kennzeichnet das Einfallen der Schichten.
- Randgruppe**
- Verwerfungen und Überschiebungen.
- Der gelbe Streifen gibt die Richtung des Einfallens an.

Maßstab 1: 100 000.

- Durch Bohrungen nachgewiesenes produktives Steinkohlengebirge.
- + 255 Ansatzpunkt des Bohrloches.
- + 24 bis + 24 Deckgebirge.
- 240 von + 24 bis - 240 Lazisker Schichten.
- 460 " - 240 " - 460 Orzescher "
- 680 " - 460 " - 680 Rudaer "
- 770 " - 680 " - 770 Sattelfösz- "
- 1260 " - 770 " - 1260 Ostrauer "

Der Strich unter der Zahl bedeutet, daß die Schichtenreihe nicht durchbohrt ist. Die Zahlen bezeichnen mit + die Höhen über, mit - die Tiefen unter N. N. in Metern.

Fehlbohrungen auf Steinkohle:

- + 280 Ansatzpunkt des Bohrloches.
- + 66 bis + 66 Deckgebirge.
- 34 Steinkohlengebirge ohne Kohlenflöze.

Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius, Berlin W. Bülowstr. 66.

Namen und relative wirtschaftliche Bedeutung der Steinkohlenbergwerke:

- Steinkohlenbergwerke in Förderung.
- Steinkohlenbergwerke außer Betrieb.

Steinkohlenbergwerke mit einem Wert der Jahresproduktion:

- weniger als 100 000 Mark
- 100 000 bis 500 000 "
- 500 000 " 1 000 000 "
- 1 000 000 " 5 000 000 "
- über 5 000 000 "

Die wirtschaftlichen Angaben beziehen sich auf das Jahr 1911.

Südwestlicher Teil des Oberschlesischen Steinkohlenbezirks.

Aus der Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands, Lieferung VI, Oberschlesien.

Bearbeitet von K. Flegel.

Aus Anlaß des XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages zu Breslau mit Unterstützung des Oberschlesigen Berg- und Hüttenmännischen Vereins herausgegeben von der Königl. Geologischen Landesanstalt zu Berlin 1913.



Topographische Grundzüge nach der Topogr. Übersichtskarte des Deutschen Reiches.

Farbenerklärung.

Muldengruppe

- Lasitzer Schichten.
- Orescher Schichten.
- Rudaer Schichten.
- Sattelösch-Schichten.
- Ostrauer Schichten.

Randgruppe

- Der hellere Streifen kennzeichnet das Einfallen der Schichten.
- Verwerfungen und Überschiebungen.
- Der gelbe Streifen gibt die Richtung des Einfallens an.

Mafstab 1: 100 000.

<p>● + 255 Ansatpnt des Bohrloches.</p> <p>○ 24 bis + 24 Deckgebirge.</p> <p>○ 24 bis + 244 Lasitzer Schichten.</p> <p>○ 480 - 240 - 460 Orescher -</p> <p>○ 680 - 460 - 680 Rudaer -</p> <p>○ 770 - 680 - 770 Sattelösch -</p> <p>○ 1280 - 770 - 1280 Ostrauer -</p>	<p>● Durch Bohrungen nachgewiesenes produktives Steinkohlengebirge.</p> <p>○ Der Strich unter der Zahl bedeutet, daß die Schichtuntere nicht durchbohrt ist. Die Zahlen beziehen sich mit + die Höhen ober, mit - die Tiefen unter N. N. in Metern.</p>
---	---

Fehlböhrungen auf Steinkohle:

● + 280	Ansatpnt des Bohrloches.
+ 66	bis + 66 Deckgebirge.
- 24	Steinkohlengebirge ohne Kohlenlöse.

Namen und relative wirtschaftliche Bedeutung der Steinkohlenbergwerke:

	Steinkohlenbergwerke in Förderung.
	Steinkohlenbergwerke am Betrieb.
	Steinkohlenbergwerke im Aufschluß.

Steinkohlenbergwerke mit einem Wert der Jahresproduktion:

	weniger als 100 000 Mark
	100 000 bis 500 000 "
	500 000 .. 1 000 000 "
	1 000 000 .. 5 000 000 "
	über 5 000 000 "

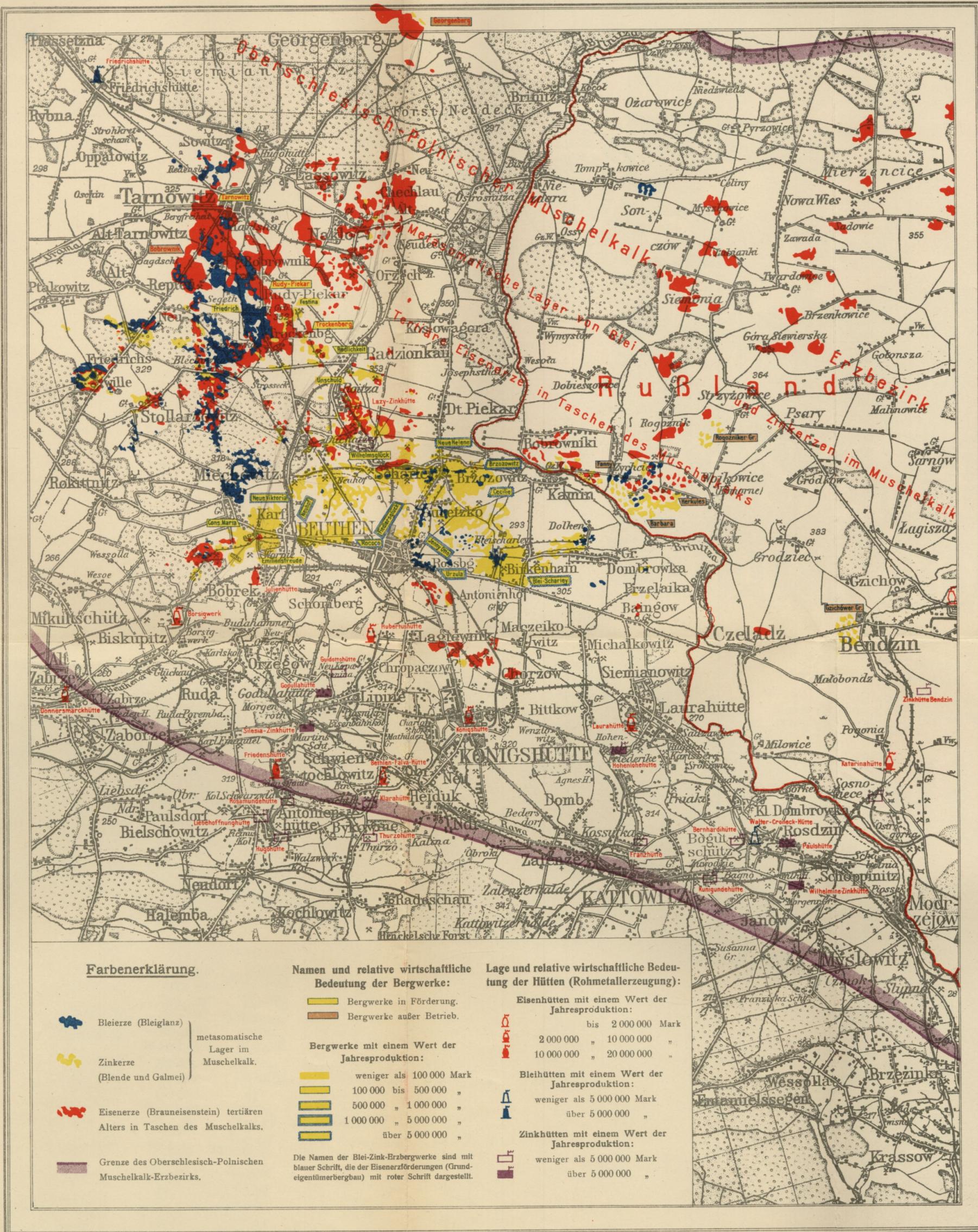
Die wirtschaftlichen Angaben beziehen sich auf das Jahr 1911.

Die Erzlagerstätten Oberschlesiens.

Aus der Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands, Lieferung VI, Oberschlesien.

Bearbeitet von K. Flegel.

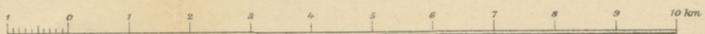
Aus Anlaß des XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages zu Breslau mit Unterstützung des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins
herausgegeben von der Königlichen Geologischen Landesanstalt zu Berlin 1913.



Topographische Grundlage nach der Topogr. Übersichtskarte des Deutschen Reiches.

Lith. Anst. v. Bogdan Gisewius, Berlin W. Bülowstr. 66.

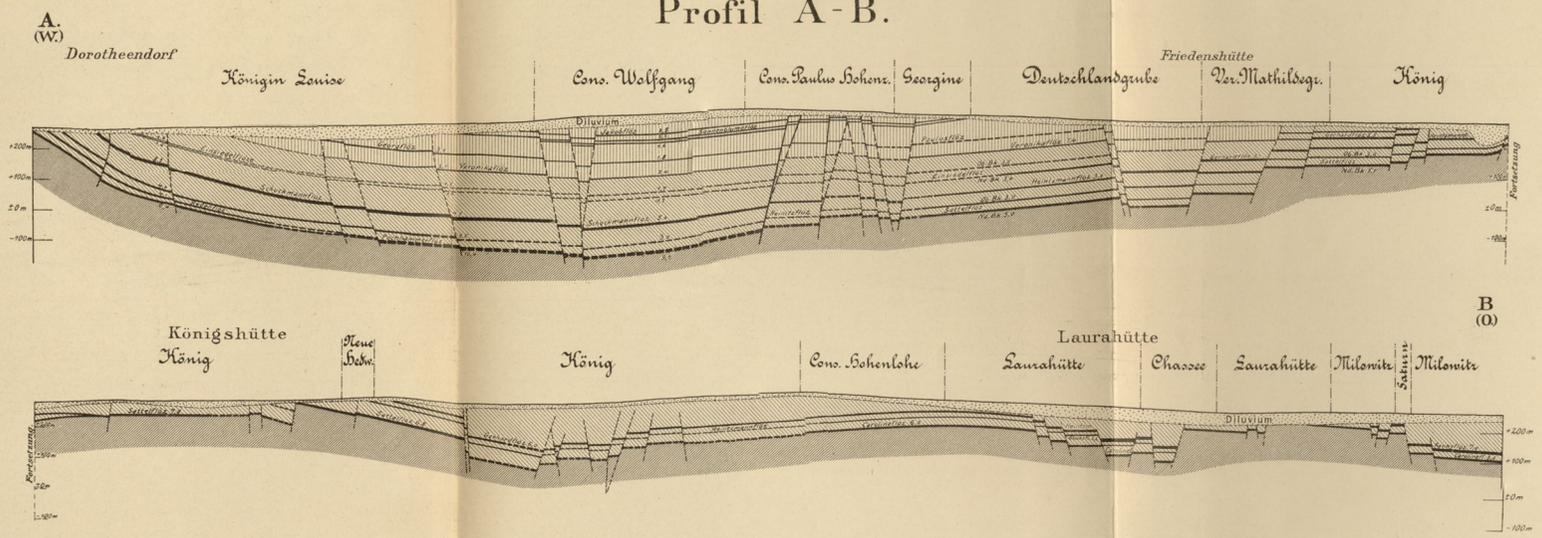
Maßstab 1 : 100 000.



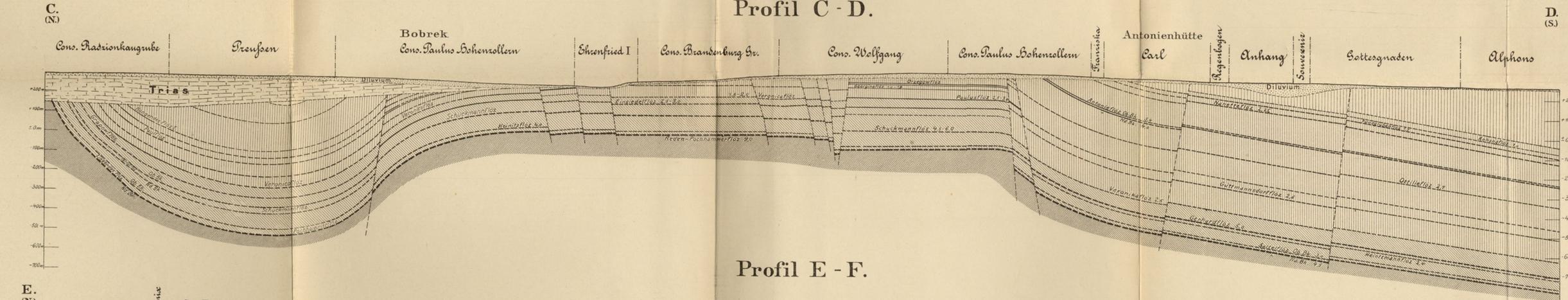
Die wirtschaftlichen Angaben beziehen sich auf das Jahr 1911.

Einige Profile durch das Oberschlesische Steinkohlengebirge.

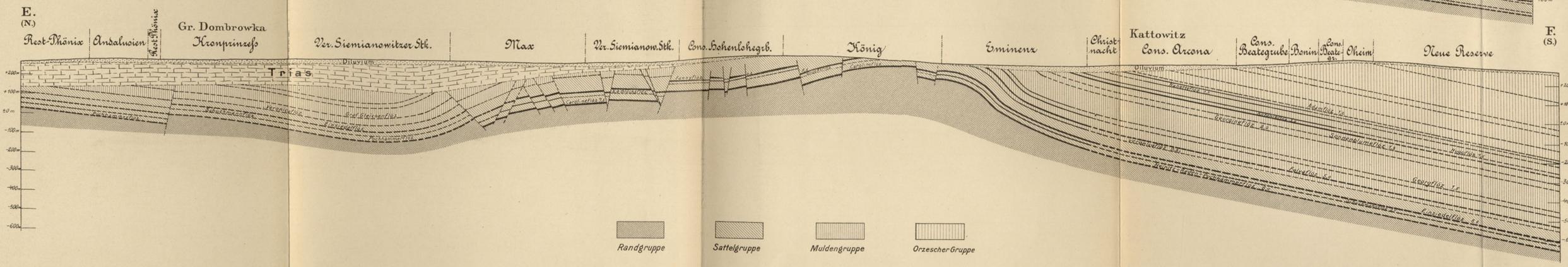
Profil A-B.



Profil C-D.



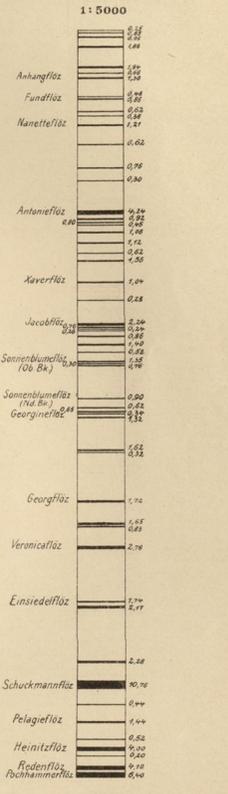
Profil E-F.



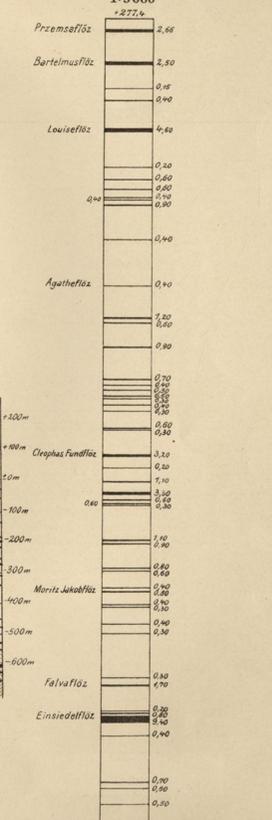
Lageplan. Maßstab 1:200 000.



I Dorotka - Bohrungen



II Tiefbohrloch der Wanda Gr.



Randgruppe Sattelgruppe Muldengruppe Orzescher Gruppe

Maßstab für die Längen 1:25 000, für die Höhen 1:12 500.



BIBLIOTEKA GŁÓWNA

100286 N/1